

Kleb der Hexe die Warze an die Nase

Es wird ein fürchterliches, lebensgroßes Hexenbild gebraucht, das eine übergroße Hexennase hat. Zusätzlich werden Knetgummi und ein Tuch zum Augenverbinden benötigt.

Ein Kind bekommt ein Stück klebrige Knete (z. B. intelligente Knete). Dann werden ihm die Augen verbunden. Jetzt muss das Kind versuchen, die Warze in Form der Knete an die Nase zu kleben. Wer schafft es, am nächsten an die Nase heranzukommen?

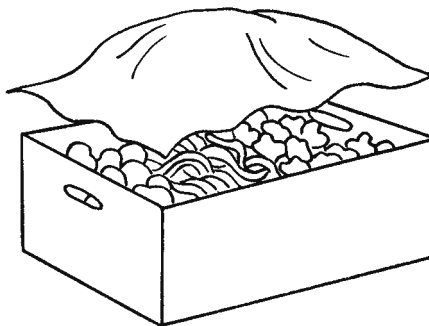


Gruselkiste

Eine Kiste wird so vorbereitet, dass an einer Seite zwei Löcher sind. Von der anderen Seite ist, unter einem Tuch abgedeckt, eine größere Öffnung. Mehrere Dinge, die unangenehm sind, wenn man sie anfasst (verschiedene Knetgummiarten, gekochte kalte Nudeln, Kartoffeln, Eiswürfel, Stöckchen, Gummibärchen usw.), werden benötigt.

Wer mutig ist, darf nun einen Gegenstand ertasten. Dazu wird noch erzählt, dass es sich hierbei um einen höchst ekeligen Gegenstand handelt, wie zum Beispiel Krötenschleim.

Gruseliger wird es, wenn das Licht abgedunkelt wird und zusätzlich noch mit einer Taschenlampe geleuchtet oder eine Kerze (unter Aufsicht der Lehrkraft!) aufgestellt wird.



Gruseln in Flaschen

In klare Glasflaschen wird bis zur Hälfte Sand gefüllt. Dazu kommen noch gruselige Dinge wie kleine Spinnen, Murmeln, Würmer aus Kunststoff etc. Danach werden die Flaschen verschlossen, sodass nichts herausfallen kann.

Die Kinder müssen nun in die Flaschen schauen und herausfinden, was in den Flaschen sein könnte.



Kürbis/Rübe aushöhlen

Eine Rübe oder ein Kürbis und ein Teelicht müssen pro Gruppe bereitgestellt werden. Außerdem müssen Messer, Glitzerpapiere, Wollreste, Stöcke, Klebepistole etc. bereitgelegt werden.

Jede Gruppe beginnt nun zunächst damit, eine Scheibe oben an dem Kürbis/der Rübe abzuschneiden. Dann werden sie ausgehöhlt. Anschließend kann ein Gesicht in die Feldfrucht geritzt werden. Mit den Materialien kann das Gesicht nun lustig, traurig oder gruselig dargestellt werden.

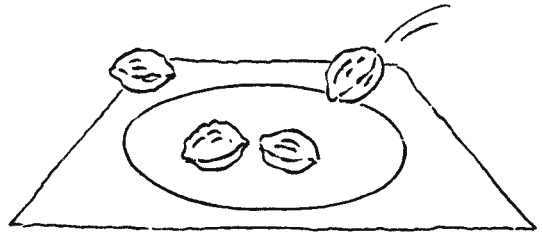
Mit einer angezündeten Kerze im Inneren wird es noch eindrucksvoller.

Dann können die besten Gesichter gewählt werden. Man darf nur nicht sein eigenes Exemplar wählen!



Springende Nüsse

Jede Gruppe bekommt eine Pappe, auf die ein Kreis aufgemalt ist. Der Durchmesser beträgt fünf bis zehn Zentimeter. Jede Gruppe braucht zudem 21 Nüsse.



Die Nüsse werden gleichmäßig unter den Kindern aufgeteilt. Eine Nuss wird in die Mitte gelegt. Nun dürfen die Kinder nacheinander Nüsse in die Mitte des Kreises werfen. Alle Nüsse, die nach dem Wurf außerhalb des Kreises landen, gehören dem, der zuletzt geworfen hat.

Spiegsieger ist entweder, wer nach einer gewissen Zeit die meisten Nüsse hat, oder wer als Letzter alle Nüsse bekommen hat.

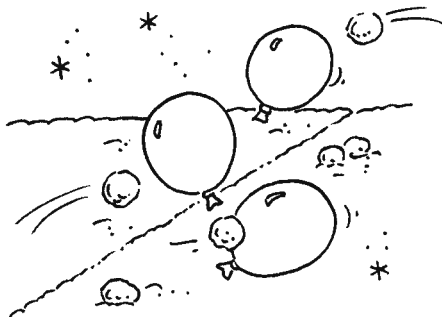
Luftballons im Schnee

Dieses Spiel kann nur bei Schnee gespielt werden. Ein Schiedsrichter ist unbedingt erforderlich. Als Erstes müssen sehr viele Luftballons aufgepustet werden. Das kann auch gemeinsam erledigt werden. Dann geht es los! In der Mitte eines beliebigen Spielfeldes wird eine Mittellinie gezogen.

Beide Mannschaften haben nun eine einzige Aufgabe: nämlich die Ballons ins Spielfeld der anderen Mannschaft zu befördern. Dabei dürfen die Ballons nicht angefasst oder mit dem Fuß bewegt werden.

Mit Schneebällen wird nun von beiden Seiten gleichzeitig auf die Ballons geworfen. Ziel ist es, alle Ballons in das Feld des Gegners zu befördern. Solange noch nicht alle Ballons im eigenen Feld sind, können bereits im Feld liegende Ballons auch wieder über die Linie zum Gegner geschickt werden. Gewonnen hat die Mannschaft, die es zuerst geschafft hat, die Ballons in das Feld des Gegners zu bewegen.

Wichtig ist hier der Schiedsrichter, der entscheiden kann, wann die Ballons in welchem Feld sind.



Schneeballfresser

Aus Pappe oder Pappmaschee soll ein Gesicht gebastelt werden (vielleicht im Kunstunterricht), das eine große Mundöffnung hat.

Die Kinder dürfen viele Schneebälle formen. Wer schafft es, die meisten Schneebälle aus einer bestimmten Entfernung in den Schneefresser zu werfen?

Man kann den Wettkampf auch so ausführen, dass jeder drei Versuche hat. Trifft er bei einem der Versuche, so kommt er eine Runde weiter. Trifft er alle drei Male nicht, scheidet er aus. Sind alle durch, wird die Abwurfgrenze fünf Zentimeter nach hinten verschoben.



Sollte kein Schnee liegen, können alternativ auch Tennisbälle genommen werden.

Verirrter Eskimo

In den Schnee werden Kreise gestampft; das sind die Iglus. Sollte kein Schnee liegen, kann man alternativ die Iglus auch mit Kreide auf den Schulhof zeichnen.

Einige Eskimos haben sich im Schneesturm verlaufen und finden den Weg nicht nach Hause zurück. Sie können vor lauter Schnee nichts sehen (darum tragen sie Augenbinden). Zum Glück haben sie einen schneesicheren Hund bei sich, der ihnen hilft, den richtigen Weg nach Hause zu finden. Aber wie das bei Hunden nun einmal ist, können sie nicht sprechen, sondern nur bellen und ein anderes Kind den Eskimo durch Gebell auf den richtigen Weg zurückleiten...



Verstecken

Bei Kindern immer noch sehr beliebt: das ganz klassische Verstecken, das es inzwischen in sehr vielen Varianten gibt.

Beim klassischen Verstecken zählt ein Kind bis zu einer vereinbarten Zahl, während sich alle anderen verstecken. Wer gefunden wurde, muss dann beim Suchen mithelfen.

Dazu gibt es **Varianten**. Wer gefunden wird, muss eine bestimmte Position einnehmen und kann dann von einem anderen Kind, das sich dabei aber nicht erwischen lassen darf, wieder befreit werden.

Manchmal wird Verstecken mit Abschlagen gespielt, manchmal auch nur mit dem Nennen des Namens und eventuell des Versteckes. Derjenige, der gefunden wurde, kann auch bei einer Variante automatisch zum Mitsucher werden.

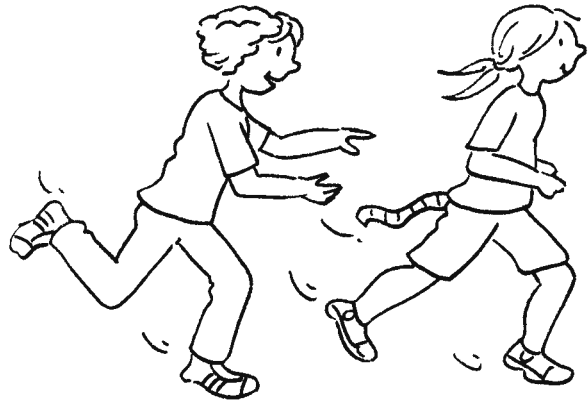


Schwänzchen fangen

Zwei Kinder sind die Füchse. Alle anderen sind Hasen oder Hühner oder Eichhörnchen. Jedes Huhn, jeder Hase oder jedes Eichhörnchen bekommt nun einen Schwanz in die Hose gesteckt. Das kann ein Tuch sein oder auch ein Krepppapierstreifen.

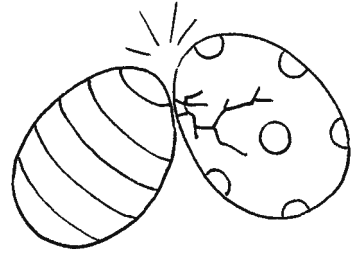
Alle Kinder rennen nun los und die Füchse müssen versuchen, so viele Schwänzchen zu fangen, wie sie können. Diese lassen sich einfach aus der Hose ziehen.

Die Hasen oder andere Tiere, denen dieses Schicksal widerfahren ist, setzen sich an einen vereinbarten Ort. Sind nur noch zwei Tiere übrig, können das die nächsten Füchse sein.



Ostereierditschen

Alle Kinder brauchen für dieses Spiel gekochte Ostereier. Immer zwei Kinder ditschen (das heißt stupsen) ihre Ostereier aneinander. Dabei geht vielleicht eines oder auch beide kaputt. Wer ein angeschlagenes Ei hat, der darf es essen.



Wessen Ei bleibt am längsten heil?

Eierlaufen

Gebraucht werden gekochte Eier und Esslöffel. Es treten zwei Kinder gegeneinander an. Sie müssen mit einem Ei auf dem Löffel einen Parcours überwinden. Dieser kann einfach nur aus einer geraden Strecke oder ein paar Hindernissen bestehen – ganz der Geschicklichkeit der Kinder angepasst.

Wem das Ei auf die Erde fällt, der hat eine schwere Aufgabe. Das Ei muss nun gepellt und gegessen werden – dann gibt es ein neues Ei und es geht weiter. Wer ist zuerst am Zielpunkt angekommen?

Dieses Spiel funktioniert auch als Staffel. Hier wird der Löffel mit dem Ei übergeben und der Nächste kann starten. Möglich ist auch, dass das nächste Kind einen anderen Löffel hat und das Ei vorsichtig auf den nächsten Löffel gelegt werden muss.

Hier ist die Siegermannschaft die, die zuerst im Ziel angekommen ist!

Statt echter Eier kann man auch Plastikeier verwenden.

